

Sommerhartweizen

Hinweise zur Sortenwahl 2022



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Hinweise zur Sortenwahl für Sommerdurum

Die Anbaufläche von Durum ist in Deutschland seit 2013 von unter 10.000 ha auf 37.400 ha im Jahr 2021 angestiegen. Dies ist der größte Anbauumfang seitdem Durum in Deutschland angebaut wird, allerdings schwankte der Anbauumfang stark von Jahr zu Jahr. Mehr als die Hälfte der Hartweizenfläche in Deutschland liegt in Sachsen-Anhalt und Thüringen. In den abgestimmten Sortimenten der Landessortenversuche (LSV) standen 2021 zehn Sorten, von denen sieben Sorten bereits seit mindestens drei Jahren geprüft wurden. In den LSV lagen die Erträge 2019 im Anbaugebiet SÜDWEST deutlich über denen im Anbaugebiet OST. Die Ursachen dafür waren die sehr hohen Temperaturen in Kombination mit fehlenden Niederschlägen und aufgebrauchten Bodenwasserspeichern im Anbaugebiet OST.

Im Versuchsjahr 2020 lagen die Erträge im Anbaugebiet SÜDWEST nur knapp über den Erträgen des Anbaugebietes OST. Der wesentliche Grund war erneut das deutlich geringere Niederschlagsaufkommen, diesmal aber im Anbaugebiet SÜDWEST. Im Jahr 2021 wurden im Anbaugebiet OST deutlich höhere Erträge erzielt als im Anbaugebiet SÜDWEST. Auch hier waren die geringeren Niederschläge im Anbaugebiet SÜDWEST ursächlich.

Aus den mehrjährigen Landessortenversuchsergebnissen lassen sich nachfolgende Hinweise zur standortspezifischen Nutzung der Sommerdurumsorten in Sachsen-Anhalt geben:

Duralis erreicht dreijährig ein mittleres bis überdurchschnittliches Ertragsniveau. Die Sorte ist lang im Stroh bei mittlerer Standfestigkeit. Bei insgesamt ausgeglichener Blattgesundheit ist auf eine mittlere bis hohe Mehltauanfälligkeit hinzuweisen. Die Sorte weist eine geringe Neigung zu Dunkelfleckigkeit auf. Im Gelbpigmentgehalt werden hohe Werte erreicht, bei mittlerer bis hoher Glasigkeit der Körner sowie Fallzahl und mittlerer Fallzahlstabilität.

Durasol ist die älteste Sorte im Sortiment und liegt im Ertrag, vor allem im Anbaugebiet SÜDWEST, deutlich hinter den anderen Sorten zurück. Bei geringerem Bestockungsvermögen ist auf eine ausreichende Saatstärke zu achten, die Tausendkornmasse (TKM) ist hoch. In der Blattgesundheit ist sie für Mehltau, Blattseptoria und Gelbrost stärker anfällig. Durasol neigt etwas stärker zu Lager. Bei der Kornqualität verfügt die Sorte über hohe Gelbpigmentgehalte sowie eine mittlere bis hohe Glasigkeit der Körner. Auf die starke Neigung zur Dunkelfleckigkeit ist hinzuweisen. Die Fallzahl ist hoch bei mittlerer Stabilität.

Anvergur hat ein gutes Ertragsniveau. Bei der gesunden, kürzeren und standfesten Sorte mit geringerem Bestockungsvermögen ist auf eine ausreichende Saatstärke zu achten. In der Qualität weist die Sorte eine geringe Neigung zu Dunkelfleckigkeit auf, im Gelbpigmentgehalt werden überdurchschnittliche Werte erreicht, mit hoher Glasigkeit der Körner. Wegen der vergleichsweise schwachen Fallzahlstabilität ist auf eine zügige Ernte zu achten.

Durofinus, eine mittellange, recht gesunde und standfestere Sorte, erzielt tendenziell unterdurchschnittliche Erträge im Anbaugebiet SÜDWEST und mittlere Erträge im Anbaugebiet OST. Sie besitzt ein höheres Bestockungsvermögen bei leicht unterdurchschnittlicher TKM. Qualitativ zeichnet sich die Sorte durch einen überdurchschnittlichen Gelbpigmentgehalt, mittlere bis geringe Neigung zu Dunkelfleckigkeit und hoher Glasigkeit aus. Die Fallzahl ist hoch bei mittlerer Stabilität.

RGT Voilur ist eine kurze und standfestere Sorte mit hohem und stabilem Ertrag im Anbaugebiet SÜDWEST und mittlerem Ertrag im Anbaugebiet OST. In der Bestandesführung ist die hohe Anfälligkeit für Gelbrost zu beachten. Auch Mehltau und Braunrost können stärker auftreten. Die Sorte weist eine geringe Neigung zu Dunkelfleckigkeit auf und zählt bei diesem Qualitätsmerkmal zu den günstigsten Sorten. Im Gelbpigmentgehalt werden mittlere Werte erreicht, damit gehört sie hier zu den schwächsten der aktuell geprüften Sorten. Bei hoher Glasigkeit der Körner kann die Fallzahl knapp ausfallen, aufgrund der vergleichsweise schwachen Fallzahlstabilität ist auf eine zügige Ernte zu achten.

Colliodur ist eine mittellange Sorte, die bei mittlerer Blattgesundheit stärker zu Lager neigt. Im dreijährigen Vergleich zeigt sie sich im Ertrag und in der -stabilität in beiden Anbaugebieten auf sehr hohem Niveau, wobei die Erträge zwischen den Standorten schwanken. In der Qualität ist eine starke Neigung zur Dunkelfleckigkeit zu beachten. Im Gelbpigmentgehalt werden hohe Werte erreicht, bei hoher Glasigkeit der Körner und mittlerer Fallzahl. Wegen der vergleichsweise schwachen Fallzahlstabilität ist auf eine zügige Ernte zu achten.

Makrodur erreicht im zweijährigen Vergleich Erträge auf mittlerem bis knapp mittlerem Niveau. Sie ist mittellang im Stroh und recht standfest. Sie hat eine mittlere bis hohe Braunrostanfälligkeit und eine hohe Mehltauanfälligkeit. Die Sorte weist eine geringe Neigung zu Dunkelfleckigkeit auf. Im Gelbpigmentgehalt werden mittlere bis hohe Werte erreicht. Bei hoher Glasigkeit der Körner verfügt sie über eine mittlere bis höhere Fallzahl und mittlere Fallzahlstabilität.

Riccodur erreicht zweijährig im Anbaugebiet SÜDWEST Erträge auf sehr hohem Niveau. Im Anbaugebiet OST liegen diese im mittleren Bereich. Die langen Pflanzen neigen zu Lager, bei mittlerer Blattgesundheit. Bei mittlerer Neigung zur Dunkelfleckigkeit zeigt die Sorte eine gute Glasigkeit der Körner, im Gelbpigmentgehalt werden mittlere bis hohe Werte erreicht. Die Fallzahl ist mittel bis hoch bei mittlerer Stabilität.

Empfehlungssorten für den Anbau im Jahr 2022:

Anvergur (geringere Fallzahlstabilität beachten)

Durofinus

Duralis

RGT Voilur

Colliodur (Neigung zur Dunkelfleckigkeit beachten)

Ältere, nicht mehr in der Prüfung stehende Sorten haben nach wie vor ihre Anbauberechtigung. Hier ist die Bereitschaft der aufnehmenden Hand zur Verarbeitung dieser Sorten zu beachten. Eventuell steht auch kein Saatgut mehr zur Verfügung.

LSV Sommerdurum 2019 - 2021 nach Anbaugebieten

Kornertrag relativ in der Stufe II

	Anbaugebiet OST					Anbaugebiet SÜDWEST				
	2019	2020	2021	2020 bis 2021	2019 bis 2021	2019	2020	2021	2020 bis 2021	2019 bis 2021
Anz. Versuche	4	5	4	9	13	4	4	4 (3)	8 (7)	12 (11)
Duralis (B)	99	98	104	101	100	102	96	108	102	102
Durasol (B)	97	97	102	99	99	92	96	91	94	93
Anvergur (B)	101	105	93	99	100	102	102	(85)	(95)	(98)
Durofinus (B)	102	100	94	97	99	98	94	(94)	(94)	(96)
RGT Voilur (B)	98	102	99	100	100	104	105	98	102	103
Colliodur	103	98	107	103	103	102	104	102	103	102
Makrodur		96	101	98			94	107	101	
Riccodur		97	103	100			102	105	103	
Videodur			109					101		
RGT Soissur			91					(93)		
Mittel (B) dt/ha	55,0	50,6	55,6	52,8	53,5	70,5	52,3	47,0	49,6	56,9

Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz

BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel des Anbaugesbietes)

() = weniger Versuche

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

Zentrum für Acker- und Pflanzenbau,

Strenzfelder Allee 22

06406 Bernburg

Bearbeiter: Heiko Thomaschewski

Telefon: 03471-334 215

Fax: 03471-334 205



Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:

<http://www.llg.sachsen-anhalt.de>

Bildnachweis: LLG

Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers!

Redaktionsschluss: 15.02.2022